



MARILYN MONROE

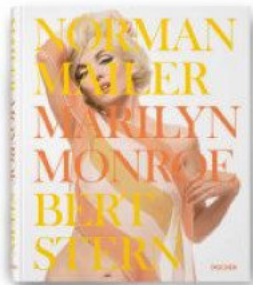
## MARILYNS LETZTE GEHEIMNISSE

**Wer war Marilyn Monroe? Fünfzig Jahre nach ihrem Tod wissen wir das immer noch nicht, und wollen es doch wissen, denn die Monroe hat an Faszination nicht verloren. Ein Fotoband gibt zwar keine neuen Antworten, kombiniert aber wunderschön zwei legendäre Arbeiten.**

*Von Martin Haldenmair*

Der Kinosaal im Münchner Filmmuseum ist am Abend des 29. Augts 2012 voll. Gezeigt wird "Misfits", der letzte Film von Marilyn Monroe. Zwei Jahre nach dessen Fertigstellung starb sie. 50 Jahre nach ihrem Tod, das zieht der volle Saal, zieht der Name Monroe immer noch ins Kino. Was hatte diese Frau an sich, dass sie eine ganze Generation verzauberte und selbst heute noch zu fesseln vermag? Dass sie der "süße Engel des Sex war", vermutet Norman Mailer, dass sie also zum einen ehrlich und unschuldig und zum anderen hinreißend verführerisch war.

Buch: Bildband



### **NORMAN MAILER/BERT STERN: MARILYN MONROE**

**Norman Mailer, Bert Stern**

**Verlag: Taschen**

**Erscheinungsdatum: 15. Juli 2012**

**Preis: 49,99 Euro**

**Beschreibung: Hardcover, 34,4 x 28,2 x 4,2cm, 276 Seiten, ISBN: 978-3-8365-3943-2**

### **Eine Biographie wie ein Roman**

Der zweifache Pulitzerpreisträger Norman Mailer verfasste 1972 den Text zu "Marilyn: A Biography". Darin beschrieb er die Schauspielerin in der Einleitung als "Engel des Sex" - Mailers Stil sorgte nicht selten für Kontroversen. In 115 000 Worten schrieb er eine romanhafte Biographie, die episch an jedem Schritt im Leben der Monroe, die früher einmal Norma Jean Mortenson hieß, teilnahm. Romanhaft, so weiß er gleich im ersten Kapitel daraufhin, weil Marilyn Monroe selbst nicht besonders wahrheitsgetreu mit ihrer Vergangenheit umging und lieber passende Geschichten erfand.

Eine Biographie über sie muss sich auf "Faktoiden" stützen, also auf nur für einen bestimmten Moment präsentierten, und vielleicht erdachten, Fakten. Meistens reflektiert der Autor die Quellenlage und stellt widersprüchliche Zitate genüsslich gegeneinander. So Marilyn's Horrostorys aus dem Internat, in dem sie einen großen Teil ihrer Kindheit verbrachte mit Aussagen der Internatsleitung selbst. Auch ein Kindheitstrauma, bei dem Norma Jean fast von der Großmutter erstickt worden war, beleuchtet er kritisch auf Wahrheitsgehalt - zieht es aber für die Interpretation ihrer späteren Ticks, wie ihrer Schlaflosigkeit gerne heran.

## **Marilyn treibt sie alle in den Wahnsinn**

Bei der Beschreibung der Dreharbeiten hat man als Leser oft den Eindruck, selbst live dabei zu sein, wenn Regisseure über Marilyn's Eskapaden Nervenzusammenbrüche bekommen, wenn Tony Curtis nach einer Kusszene mit ihr zu weinen beginnt ("Es ist, als würde man Hitler küssen") oder wenn Billy Wilder in Wut gegenüber Monroes allmächtiger Trainerin Paula Strasberg entbrennt, so geschickt sind Zitate und "Faktoide" miteinander kombiniert. Ist es wirklich wichtig, ob es genauso passiert ist?

Wichtig ist, dass er höchstwahrscheinlich so passiert ist oder hätte passieren können. Der Text aus den 70er Jahren ist stilistisch keinen Tag gealtert (es mag für wissenschaftliche Zwecke mittlerweile genauere Biographien geben, aber wohl kaum unterhaltsamere). Im 50. Todesjahr wird dieser Text neu aufgelegt und füllt den im Juli 2012 erschienen Bildband "Norman Mailer/ Bert Stein: Marilyn Monroe" füllt. Keine Neuauflage ist der Band allerdings, sondern eine Neukombination. Der Text begleitet die Bilder des legendären "Last Sitting" von Bert Stern.

## **Das "Last Sitting"**

Der Fotograf Bert Stern verbrachte 1962 zwei Wochenenden mit Marilyn Monroe. 2500 Fotos entstanden während dieser beiden Sessions im New Yorker Hotel Bel Air, einige davon wurden auf einer zehneitigen Bildstrecke in der Zeitschrift "Vogue" veröffentlicht, andere schmückten die Erstausgabe der "Eros". Marilyn Monroe hatte zur Überraschung Sterns keine weiteren Termine und war experimentierfreudig.

Und was sie nicht alles experimentierten: Von einem dicken Kleid mit dickem Pelz bis quasinackt, nur noch mit durchsichtigen Seidentüchern bedeckt reichte die Gaderobe. Armlange Glitzerhandschuhe oder nackte Haut waren der Schmuck. Mal spielte sie aufgereggt selbst auf der Aufnahme mit der Kamera, mal blickt sie wie ein verängstigtes Reh hinein und dann wieder marschiert sie entschlossen auf die Kamera und es ist nur der Schwung ihrer Bewegung, die ein fei gemustertes Stoffstück an ihrem Körper hält.

"The Last Sitting" wird diese vielfältige Kollektion genannt, denn es sollten die letzten professionellen Studioaufnahmen von ihr werden. Nach dem Ende der Dreharbeiten zu "The Misfits", die auch das Ende ihrer Ehe mit Drehbuchautor Arhur Miller - "The Misfits" war wohl so etwas wie ein schiefgegangener Liebesbrief an sie - bedeutete, kam ihre Karriere zum Stillstand. 1962 litt sie immer häufiger unter Depressionen - Norman Mailers Text beschreibt eindrucksvoll ihr tristes New Yorker Apartement.

## **Eine extrovertierte, scheue Schönheit**

Den Aufnahmen des Last Sittings sieht man es nicht an. Auf ihnen ist sie lebendig, kokett, extrovertiert. Langeweile war wohl das, was sie am meisten fürchtete, vermutet Mailer. Am 5. August 1962 wurde sie tot in ihrer Wohnung aufgefunden. 38 Jahre war sie nur geworden, diese seltsame Frau, deren Fotos auch heute noch faszinieren können.

Denn ob bekleidet oder als Akt, die Monroe zeigt nie alles von sich. In all ihren Facetten - von unschuldig über unnahbar bis verrucht - trägt sie ein Rätsel in ihrem Blick. Die Fotos des Last Sittings, das keine Rätsel zu lösen versucht mit dem emphatischen Text Mailers, der er strotzt gegenteiliger Versicherungen im Vorwort doch versucht miteinander zu kombinieren ergibt ein sehr passendes Werk im 50. Jahr des Todes von Marilyn Monroe.

Verantwortliche dafür ist Lawrence Schiller, der sich scheu nicht in die drei fett gedruckten für die Zeitschrift "Paris Match") fotografiert und hatte schon in den 70ern eingefädelt, dass Mailer den Text zu "Marilyn: A Biographie" verfasste. Er ist Mitbegründer und Präsident des Norman Mailer Centers. Es war seine Idee, Mailer, Stein und Monroe neu zu kombinieren. Eine sehr gelungene, wie wir finden.